

Motion Ingrid Kissling-Näf (SP)/Ueli Jaisli (SVP): Renovation der sanitären Anlagen im Marzili; Abschreibung

Am 15. Februar 2018 hat der Stadtrat mit SRB 2018-81 die folgende Motion Ingrid Kissling-Näf (SP) und Ueli Jaisli (SVP) erheblich erklärt und mit SRB 2020-276 vom 2. Juli 2020 die Frist zur Erfüllung der Motion bis zum Baubeginn der Gesamtsanierung und Erneuerung des Marzilibads verlängert.

Das Marzili ist eines der schönsten Flussbäder Europas und eine wichtige Freizeitattraktion für die Stadt Bern. Der Unterhalt des Freibades wurde in den vergangenen Jahren sträflich vernachlässigt. So kann z.B. ein Teil des Bades – die Steganlage des Bueber-Seelis – aufgrund von Sicherheitsmängeln nicht mehr genutzt werden. Auch die Sanitäranlagen sind völlig veraltet und wurden in den vergangenen Jahrzehnten nicht erneuert. Speziell die Toilettenanlagen und Duschen entsprechen kaum mehr den hygienischen Anforderungen.

Eine entsprechende Sanierung der sanitären Anlagen entspricht einem echten Bedürfnis der Badegäste und muss Bestandteil der Unterhaltsarbeiten der Immobilien Stadt Bern sein. Sie entspricht einem echten Bedürfnis und kommt Tausenden von Badegästen zugute, die im Übrigen weiter wachsen.

Wir bitten den Gemeinderat, die sanitären Anlagen für die kommende Saison im 2016 zu erneuern.

Begründung der Dringlichkeit

Die Dringlichkeit ergibt sich aufgrund des jahrelang vernachlässigten Unterhalts und der Bedeutung des Flussbades als wichtige Freizeit- und Touristenattraktion in Bern.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 10. September 2015

Erstunterzeichnende: Ingrid Kissling-Näf, Ueli Jaisli

Mitunterzeichnende: David Stampfli, Lukas Meier, Annette Lehmann, Rithy Chheng, Fuat Köçer, Johannes Wartenweiler, Bettina Stüssi, Patrizia Mordini, Katharina Altas, Peter Marbet, Rudolf Friedli, Roland Jakob, Alexander Feuz, Kurt Rügsegger, Claudio Fischer, Andrin Soppelsa, Isabelle Heer, Kurt Hirsbrunner, Martin Mäder, Roland Iseli, Hans Kupferschmid, Lionel Gaudy, Alexandra Thalhammer

Bericht des Gemeinderats

Das Marzili ist ein historisches, hochfrequentiertes und äusserst attraktives Berner Freibad. Aufgrund der direkt an der Aare gelegenen Lage ist es in der Schweiz einzigartig und erfreut sich entsprechend grosser Beliebtheit. Die Kombination von Frei- und Flussbad ist attraktiv und für Einheimische wie Touristinnen und Touristen ein Anziehungspunkt. Pro Sommer besuchen, je nach Witterung, zwischen 200'000 und 500'000 Besucherinnen und Besucher das Marzili. Diese Beliebtheit stellt gleichzeitig eine Belastung für das Freibad dar, weil dadurch die gesamte Infrastruktur stark beansprucht und abgenutzt wird.

Bereits bei der Erstbeantwortung der Motion (Erheblicherklärung der Motion mit SRB 2018-82 vom 15. Februar 2018) hat der Gemeinderat die Motionärinnen und Motionäre darauf aufmerksam gemacht, dass Einzelmassnahmen, wie die in der Motion geforderte raschmögliche Sanierung der bestehenden sanitären Anlagen, wenig zielführend und zudem kostenintensiv wären. Aufgrund des

gesamten Sanierungsbedarfs gilt es zunächst immer, eine Gesamtplanung zu entwerfen, so dass eine Gesamtstrategie sowie eine sinnvolle Etappierung der einzelnen Massnahmen aufgezeigt werden kann. Damit werden Fehlinvestitionen vermieden und gleichzeitig kann sichergestellt werden, dass sich die einzelnen Sanierungsetappen in ein Gesamtkonzept einfügen können. Der Gemeinderat beantragte dem Stadtrat, die Motion erheblich zu erklären, machte ihn aber gleichzeitig darauf aufmerksam, dass der zweijährige Zeitraum zur Erfüllung der Motion nicht ausreiche und es zu entsprechenden Fristverlängerungsanträgen kommen würde.

Mit SRB 2020-276 vom 2. Juli 2020 verlängerte der Stadtrat die Frist zur Erfüllung der Motion bis zum Baubeginn der Gesamtsanierung und Erneuerung des Marzilibads.

Der Stadtrat genehmigte mit SRB 2019-87 am 14. März 2019 einen Projektierungskredit von 5,2 Mio. Franken für die Gesamtsanierung und Erneuerung des Freibads Marzili. Im Jahr 2021 wurde von Hochbau Stadt Bern (HSB) ein öffentlich ausgeschriebener einstufiger Studienauftrag im selektiven Verfahren für sieben Generalplanungsteams, bestehend aus Architektur- und Landschaftsarchitekturbüros, durchgeführt. Im September 2021 präsentierte die Jury das Projekt «Ökoton» des Siegerteams unter der Leitung von Trachsel Zeltner Architekten AG aus Thun. Die Kernidee des Entwurfs besteht darin, die Randbereiche des Freibads zu stärken und die Mitte als grosszügigen Park mit Liegewiese und Wasserbecken freizuhalten. Die bestehenden, qualitätsvollen Bauten und Anlagen sollen dabei sorgfältig angepasst und weitergenutzt werden, inklusive der sanitären Anlagen.

An seiner Sitzung vom 30. Januar 2025 hat der Stadtrat mit SRB 2025-15 das Geschäft «Gesamtsanierung und Erneuerung Freibad Marzili; Projektierungskrediterhöhung und Baukredit (Abstimmungsbotschaft)» genehmigt. Die Stimmberechtigten haben dem Kredit in Höhe von 66,75 Mio. Franken an der Volksabstimmung vom 18. Mai 2025 ebenfalls zugestimmt, so dass das Sanierungsprojekt umgesetzt werden kann. Die Motion kann daher abgeschrieben werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die erheblich erklärte Motion abzuschreiben.

Bern, 18. Juni 2025

Der Gemeinderat